

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Hüseldorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 101.

40. Jahrgang.
Sonntag, den 3. Mai

1890.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. — Inserate werden die viergetastene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Einkommensteuer fällig!

Tagegeschichte.

— **Lichtenstein**, 2. Mai. Der seit langer Zeit vielbesprochene Tag, der 1. Mai, ist nun vorübergegangen und es haben sich alle Befürchtungen, welche sich an denselben — wir sprechen nur von auswärts — knüpften, als völlig grundlos erwiesen. Ruhig und friedlich hat die Arbeiterschaft, namentlich auch in großen Städten, ihr Tagewerk vollendet und von nirgends verlauten darüber unerfreuliche Nachrichten. Auch in unserem ganzen Bezirke gingen die Arbeiter friedlich an ihre Beschäftigung und von keiner Seite wurden Klagen laut. Es ist dies erfreulich und gewiß ein gutes Zeugnis von der Ordnungsliebe und dem gesunden Sinn, welcher in den Kreisen der Arbeiterschaft herrscht, und was gewiß jeder Recht denkende mit Freuden begrüßen darf.

— Der Wahlverein L. C. hatte für den Abend des 1. Mai im Deutschen Gasthofs hier eine Abendunterhaltung, bestehend aus Deklamation, Gesangs- und musikalischen Vorträgen arrangiert. Die Beteiligung bei dieser Festlichkeit war eine zahlreiche und ist zur Zufriedenheit aller Teilnehmer verlaufen.

— Die Berichte der Königl. Gewerbeinspektoren über das Jahr 1889 sind soeben erschienen. Dieselben geben in der gewohnten ausführlichen Weise eingehenden Bericht über alle Verhältnisse der Fabrikarbeiter, sowie über Gang und Stand der Industrie unseres sächsischen Vaterlandes. Das Jahr 1889 ist für die Industrie trotz mancher Fährnisse doch ein recht gutes gewesen. Selbst einige der Geschäftszweige, welche bisher als nothleidende zu bezeichnen waren, ließen eine Besserung ihrer Lage erkennen.

— Infolge der Einführung des rauchlosen Pulvers werden nach der Meinung eines ungarischen Militärschriftstellers verschiedene Neuerungen in der Ausrüstung des Heeres erforderlich sein. Zunächst ist auf Mittel zu sinnen, um ganze Truppen sowohl wie einzelne Schützen aus der Ferne schwer bemerkbar zu machen. Von der Uniform des österreichisch-ungarischen Heeres wurden bereits die glänzenden Bestandteile, wie Knöpfe etc., ausgeschieden, die Gewehrläufe glanzlos gemacht und es soll nunmehr auch die Brunnierung von Klinge und Scheide des Offiziersjäbels dringend notwendig geworden sein, da das Anrücken des Feindes zuerst stets durch das jähe Aufblitzen der Offiziersjäbel verraten wird. Als Farbe der künftigen Uniform wird Mörbengrau vorgeschlagen, weil dasselbe vom Erdboden am wenigsten absteht. Diese Uniform ließe sich dann mit grüner oder dunkelroter Beschnürung verzieren, da der äußere Schmuck das Selbstgefühl des Soldaten hebt. Außerdem wären sämtliche Offiziere mit vorzüglichen Fernröhren zu versehen, ferner mindestens bei jeder Division ein besonderer Beobachtungsdienst durch beförderungsfähige Ballons captifs zu organisieren, von welchen der beobachtende Offizier seine Wahrnehmungen mittels Telephon herabgelassen lassen kann. Endlich müßte nach den Vorschlägen des ungarischen Fachmanns zwischen den einzelnen Kommandanten und im Gefechte befindlichen Truppenkörpern ein intensiverer Verbindungsdienst eingerichtet werden.

— Nicht unwichtig dürfte überdies die Mitteilung sein, daß vor genau 100 Jahren die heftige Bauernrevolte in der Chemnitzer Gegend und in der Reichen, Rossener, Stahager, Großenhainer und Lommatzcher Pflege stattfand. Die Bauern verlangten mit der Waffe in der Hand, geleitet von vielen Uebelgesinnten, von den Gutsbesitzern und Frohnherrn „Freiheit und Gleichheit!“. Der Bize-

fanzer ließ das Tumult-Mandat veröffentlichen und das konfignierte Militär schaffte durch scharfes Eingreifen in kurzer Zeit Ruhe. Von 200 Verhafteten wurden 34 als Räubersführer auf die Festung Königstein gefangen gesetzt und bei Wasser und Brot größtenteils geschlossen als Baugefangene in der Georgenburg 1 bis 7 Monate in Haft gehalten.

— Nach dem Tuchmehberichte ist die jetzige Leipziger Ostermesse gänzlich ungenügend ausgefallen. Die Zufuhr war in allen Artikeln stark, die Tagesfrage mäßig. Abschlässe sind nur zu gedrückten Preisen erzielt worden.

— **Dresden**, 1. Mai. Hier ist alles ruhig. Die Versammlungen unter Bebel und Singer verliefen ruhig.

— **Se. Maj.** der König hat dem Verbands sächsischer Gastwirte in Anerkennung seiner Teilnahme an der Feier des achthundertjährigen Bestehens des Hauses Wettin, die aus diesem Anlaß gestiftete Erinnerungsmedaille mittelst Anerkennungs schreiben verliehen.

— Ueber das in **Chemnitz** und auch anderwärts am vorigen Sonntag beobachtete Meteor sind dem hiesigen königlichen meteorologischen Bureau folgende Mitteilungen zugegangen: In **Großhartau** bei Stolpen wurde das Meteor abends 10¹/₂ Uhr bemerkt, und zwar in der Richtung von Nord nach Süd. Es zeigte die schönsten Farben in Veränderung. In **Reinersdorf** bei Stolpen wurde die Erscheinung ebenfalls beobachtet. Zu derselben Zeit wurde in **Seiffennersdorf** eine Feuerkugel beobachtet, welche sich in mehrere Lichter verteilte, auch wurde ein Rollen gehört.

— **Zwickau**, 1. Mai. Im hiesigen Kohlenrevier, sowie in den Fabriken wird ruhig gearbeitet, nirgends fand eine Ruhestörung statt.

— Die Kgl. Amtshauptmannschaft **Glauchau** veröffentlicht folgendes: Gesuche um eine Beihilfe aus Staatsmitteln zur Begründung oder Erweiterung von Volksbibliotheken für das laufende Jahr sind bis längstens den 1. Juni dieses Jahres anher einzureichen. Derartige Gesuche müssen eine Angabe darüber enthalten 1. wer Eigentümer der Bibliothek werden soll oder ist und inwieweit bereits bestehende Volksbibliotheken in Frage kommen, 2. wer die Bibliothek verwaltet, 3. wieviel Bände dieselbe umfaßt, 4. wann dieselbe begründet wurde, 5. wie dieselbe benutzt wurde, namentlich wieviel Bände ausgetiehen wurden, 6. welche Zuwendungen dieselbe aus den Mitteln der Gemeinde (Kirchen-, Schul- und politischen Gemeinde) und 7. wieviel, beziehentlich in welcher Höhe dieselbe bisher Staatsbeihilfen erhalten hat. Bei ihren Vorschlägen für Bewilligung von Staatsbeihilfen an Volksbibliotheken hat die Königl. Amtshauptmannschaft übrigens darauf Rücksicht zu nehmen, daß die Zahl derjenigen Volksbibliotheken, welche um Staatsunterstützung nachsuchen, in stetiger Zunahme begriffen ist. Es haben daher diejenigen Volksbibliotheken, welche schon seit längerer Zeit alljährlich Staatsbeihilfen erhalten haben, eine Befürwortung ihrer Gesuche nicht zu erwarten. Auch ist für Befürwortung von Unterstützungsgebeten der Umstand von maßgebenden Einflüssen, ob und beziehentlich in welchem Umfange die einzelne Volksbibliothek Zuwendungen aus den Mitteln der Gemeinde (Kirchen-, Schul- und politischen Gemeinde) erhalten hat.

— In **Glauchau** ist, bis auf geringe Arbeiten, nun der Abbruch des mittleren Thorturmes, jenes veralteten Bauwerks, das die Passagiere hemmte und angrenzenden Wohnhäusern das Licht entzog, zu Ende geführt.

— **Waldenburg**, 1. Mai. Se. Durchlaucht der Fürst von Schönburg-Waldenburg ist

gestern Abend von Blahen kommend auf hiesigem Schlosse wieder eingetroffen.

— Im Schützenhause in **Mittweida** brach am Sonntag während des Tanzes, welchen er zusah, der Techniker Preiß aus Königshütte in Schlessien plötzlich tot zusammen.

— Der zwölfte sächsische Feuerwehrtag soll in diesem Jahre vom 19.—21. Juli in **Zittau** abgehalten und mit einer „Ausstellung von Gegenständen aus dem Gebiete des Feuerlöschwesens“ verbunden werden. Um den Besuchern ein möglichst vollständiges Bild vor die Augen führen zu können, soll die Ausstellung das Gebiet des Löschwesens und aller damit im Zusammenhang stehenden Einrichtungen umfassen, welche geeignet sind, die Feuerlöschkraft zu erhöhen, das Ausbrechen von Bränden zu verhüten oder zu beschränken, zur Anschauung gebracht werden. Es ergeht daher durch den Ausstellung- und Bauausschuß für den zwölften sächsischen Feuerwehrtag, Vorsitzender Rudolf Poppe-Zittau, an alle Interessenten die Einladung, die Ausstellung mit ihren Erzeugnissen zu beschicken. Die geräumige Turnhalle nebst anstoßendem Turnplatz, auf dem überdachte Hallen errichtet werden sollen, bietet ausreichenden Raum zur bequemen und sachgemäßen Ausstellung aller eingekommenen Objekte. Die Anmeldung hat „bis zum 15. Juni“ zu erfolgen und sind darauf bezügliche Formulare durch Rudolf Poppe-Zittau zu beziehen. Als Programm für den zwölften sächsischen Feuerwehrtag hat man in Aussicht genommen: Sonnabend, den 19. Juli: Empfang der Gäste am Bahnhof; Eröffnung der Ausstellung; Verteilung der Karten in der Restauration Burg (am Bahnhof); abends Begrüßung und Festkommers, wenn nötig in zwei Lokalen. Sonntag, den 20. Juli: Weckruf; Schulübungen; Delegiertenversammlung in Stadt Prag; bis 1 Uhr Concert auf dem Markte. Nachmittags: Festzug nach der Weinau; Sturmangriff der Zittauer Feuerwehr; Concert mit Gesang; Illumination. Montag, den 21. Juli: Landesausstellung, technische Vorführungen; Partie nach dem Dybin. Die Festschrift (verfaßt vom Stadtrat Korschel) ist fast vollendet.

— **Berlin**, 1. Mai. Die Stadt ist ruhig. Die Straßen bieten das gewöhnliche Bild. Die Fabrik von Ludwig Löwe ist vollständig in Betrieb, nur etwa fünfzig Arbeiter sind ausständig. Eine nicht besonders zahlreiche Morgenversammlung Feiernder wurde leicht durch einen Schußmann zerstreut. In der Frister & Hoffmann'schen Nähmaschinenfabrik arbeitet Alles bis auf fünf Mann. Eine große Anzahl Feiernder begab sich heute Morgen nach dem Grunewald und anderer Ausflugsorte in der Nähe Berlins. Aus den Vorstädten sind bisher keinerlei Unruhen gemeldet worden.

— Kaiser Wilhelm ist am Donnerstag von der Wartburg wieder in Berlin eingetroffen. In Thüringen war dem Kaiser das Jagdglück günstiger, als in den Vogesen, er hat im Wasunger Revier mehrere Auerhähne erlegt. — Wenn übrigens der Berliner Korrespondent der „Times“ recht unterrichtet ist, so geht der Kaiser mit dem Plane um, einen neuen internationalen Kongress einzuberufen, auf welchem die Mittel erörtert werden sollen, durch welche versucht werden dürfte, den Bewegungen der Führer des internationalen Sozialismus Einhalt zu thun.

— Der bisherige Reichspräsident, Herr von **Levetzow**, hat sich jetzt bereit erklärt, auch für die neue Session den Posten des ersten Präsidenten wieder zu übernehmen. Das Centrum ist damit einverstanden und so ist die Wahl des Herrn von Levetzow sicher. Den ersten Vizepräsidenten stellt das Centrum, den zweiten die freisinnige Partei. Bestimmte Persönlichkeiten sind bisher nicht genannt worden.

rg (Sächs.
Economie-
— Prof.
in Wiehr.
rn. Amts-
una Sch-
r in Lock-
Prof. Wetly,
Prof. Notar
— Frau
b. Diten-
uhm geb.
an Einert
m Morig
mann in
Bernhardt
ed Paulen
ntopp in
Mai:
schwachen
eim,
und
erten
Basse.
eden,
mjen,
e.
un-
chen
ster,
f,
aus
und
che
in
lebe
den
und
in-
dant
für
rer
ber
rein
ing.
tion
ab-
ge-
erz-
ung-
afel
ich-
am
ber-
den,
und
Orn.
die
abe.
us-
ent-
öhe
den
und
her
90.
f.